

Kurzbiographie Luigi Serravalli

Luigi Serravalli wurde 1914 in Bologna geboren, wo er das Studium der Philosophie absolvierte. In den 50er Jahren war er Pressesprecher des Tourismusvereins Meran, wo er im Rahmen seiner Tätigkeit berühmte Schriftsteller wie Hemingway, Pound und Quasimodo kennenlernte. Anschließend zog er nach Rovereto, wo er bis an sein Lebensende am „Istituto magistrale“ (damals Lehrerbildungsanstalt) die Fächer Italienisch und Philosophie unterrichtete.

Er war Mitglied der „Accademia degli Agiati“ von Rovereto und Redaktionsmitglied der Zeitschrift der Stadtgalerie Trient sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mart (Museum für moderne und zeitgenössische Kunst) von Trient und Rovereto. Als passionierter Filmliebhaber interessierte er sich auch für Videokunst. Im Jahr 1991 wurde ihm vom Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „Uomo Città Territorio“ (U.C.T.) der Preis „Trentino dell'anno“ (Trentiner des Jahres) im Bereich „Ein Leben für die Kultur“ verliehen.

Er starb 2002 in Rovereto im Alter von 88 Jahren.

Bedeutende Werke

- A Merano in attesa di Ezra Pound (2002)
- Superotto (2002)
- A sirena spietata (2001)
- La donna cava (2000)
- Il mio sodalizio con la Fedic (1999)
- Bambinerie e massacri (1914-1922): racconto in tre parti (1998)
- Dove corri Claudio? (1998)
- Renato Guttuso: 19 aprile - 31 maggio 1997 (1997, in Zusammenarbeit mit Renato Guttuso)
- Andrea Radice (1995, in Zusammenarbeit mit Andrea Radice);
- Correnti & Arcipelaghi: attualità dell'arte in Trentino (1995);
- Campai solo (1992);
- Zirudele, strambotti, epigrammi e frottole (1990);
- Florio Vecellio Reane: Bolzano 1990 (1990);
- Sarenco: le triptyque du cinema mobile (1988, mit Felix Guattari);
- Thema und Variation (1983, mit Marilù Eustacchio);
- Fortunato Depero: 1892-1960 (1982);

- Veronesi (1977);
- 42 Poesie (1963).